Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Ein Bargast bestellt etwas vage: «Ich habe Lust auf etwas Schlankes, Kaltes mit viel Whisky drin.» Worauf sich ein anderer Gast nach ihm umdreht und fixiert fragt: «Zum Donnerwetter, reden Sie da von meiner Frau?»

Anschlag in einer Hotelhalle: «Hunde sind bei uns willkommen. Denn: 1. Hunde versuchen nicht, die Zimmermädchen zu vernaschen. 2. Sie betrinken sich nicht. 3. Sie benützen keine Gardinen zum Schuhe glänzen. 4. Sie brennen keine Löcher in die Leintücher. 5. Sie beschweren sich nie.»

Einer auf Durchreise logiert im einzigen Gasthof des Dorfes und fragt beiläufig: «Nachtleben gibt's wohl kaum in diesem Kaff, oder?» Der Wirt reagiert: «Wir hatten eines, aber es ist kürzlich nach Zürich umgezogen.»

Ich habe nach längerem Unterbruch wieder einmal im Fast-Food-Buudeli am Ende deiner Wohnstrasse gespachtelt. So eine Art UFO, Abkürzung für Undefinierbares, Fleischhaltiges Objekt.» Der Kollege: «Ich kenn die Bude. Und auch dessen Pächter aus einem fernen Land. Er heisst übrigens ‚Ismir Übel'.»

Werbender Schüttelreim im Speisekärtchen einer einfachen Kneipe: «War einst der König Saul malad, dann ass er Ochsenmaulsalat.» Und in einer fröhlichen Beiz stand: «Wen e Rüüschige rächte Blödsinn schnoret, so seit mer no ‚Im Wy lyt d'Woret'.»

Eine Henne zu ihrem ungehorsamen Küken, das in einen Tümpel mit schmutzigem Wasser fällt. Beim Säubern der Kleinen sagt sie: «Du bist das unmöglichste Küken auf diesem Hof. Wenn Papa dich sehen könnte, würde er sich am Grill umdrehen.»

Gegen Mitternacht klopft der Hoteldetektiv an die Zimmertüre Nr. 186. Verschlafene, unmutige Männerstimme: «Was zum Teufel ist denn los?» Detektiv: «Haben Sie eine Dame in Ihrem Zimmer?» Der Gast gähnend: «Ich? Nein! Darauf der Detektiv: «Gut dann schick' ich Ihnen eine vorbei.»

«Nouvelle Cuisine» ist so neu ja nun auch nicht mehr. Und auch die Meckereien wegen winziger Portionen sind rückläufig. Etwa diese: Man habe als Hauptgericht eine Kinderportion, auf vier Erwachsene verteilt, vorgesetzt bekommen.» Oder das einst gängige Gewitzel über Nouvelle-Cuisine-Betriebe: «Nichts auf den Tellern, aber alles auf der Rechnung.»

Mahlzeit!
Schlecht lässt mit vollem Jagd-Magen
sich nach dem Rock der Magd jagen!

**

Imbiss-Zeitgeist:
Wo noch vor kurzem Braten Mode,
isst heute man Tomatenbrote.

**

Kritische Mahlzeitenhinterfragung:
«Was doch in manchem Imbiss
statt Nährwert für'n Klimbim is'!»

**

Tja, Kellner sind oft Tausendsassas:
Servier'n für Stunden sausend Tassas!

**

Zu dick:
«Sieh nur den dicken Moppel dort:
Ein Mord an ihm wär Doppelmord!»

**

Jogurt-Fans und Suppen-Cracks
neigen oft zu Gruppensex!

**

Die Erbse sprach: «Hör zu, Bohne:
Für dich ist hier Tabuzone!»

**

Gastrotrauma:
Im Restaurant der Rausschmiss
uns jäh aus unserm Schmaus riss! *Jörg Kröber*

Tierisch
Der Käse, den die Maus ass,
war von enormem Ausmass!

**

Auch wenn der Geier Aas frisst,
er längst nicht jeden Frass ist!

**

Mit gröhlendem Gesumm raufen
sich Hummeln, wenn sie Rum saufen!

**

Der war fürwahr ein braver Hai:
Fräss anstatt Surfer Haferbrei! *Jörg Kröber*

Trost
Als ein verzweifelter Alkoholiker
in einem Boulevard-Blatt las,
es komme vor,
dass auch prominente Persönlichkeiten
dem Alkohol verfielen,
da bestellte er das nächste Glas
wesentlich zuversichtlicher.

Rainer Scherff

Gastronomisches
«Dank deiner scharfer Suppen Pep
tanzen im Darm die Puppen, Sepp!

**

Sächsische Lieblosigkeit:
Wenn Köche an der Neisse hudeln,
gibt's kalte anstatt heisse Nudeln.

**

Wer weiss, wenn ihr oft Lenden esst,
wo euer Darm dies enden lässt?
In Kolik könnt er's enden lassen
bei zu gefräss'gen Lenden-Assen.
Schon mancher zuviel Lende ass,
das Kochbuch nicht zu Ende las:
Dort heisst's, in kranker Blässe ende
oft der, den, was er esse, blende!

Jörg Kröber

Liftboy
Bin gediegen
und verschwiegen,
fahr das Girl mit dem Boss
ins 18. Geschoss.
Hol den Star
aus der Bar,
sage keinem wer das war. *Irène*